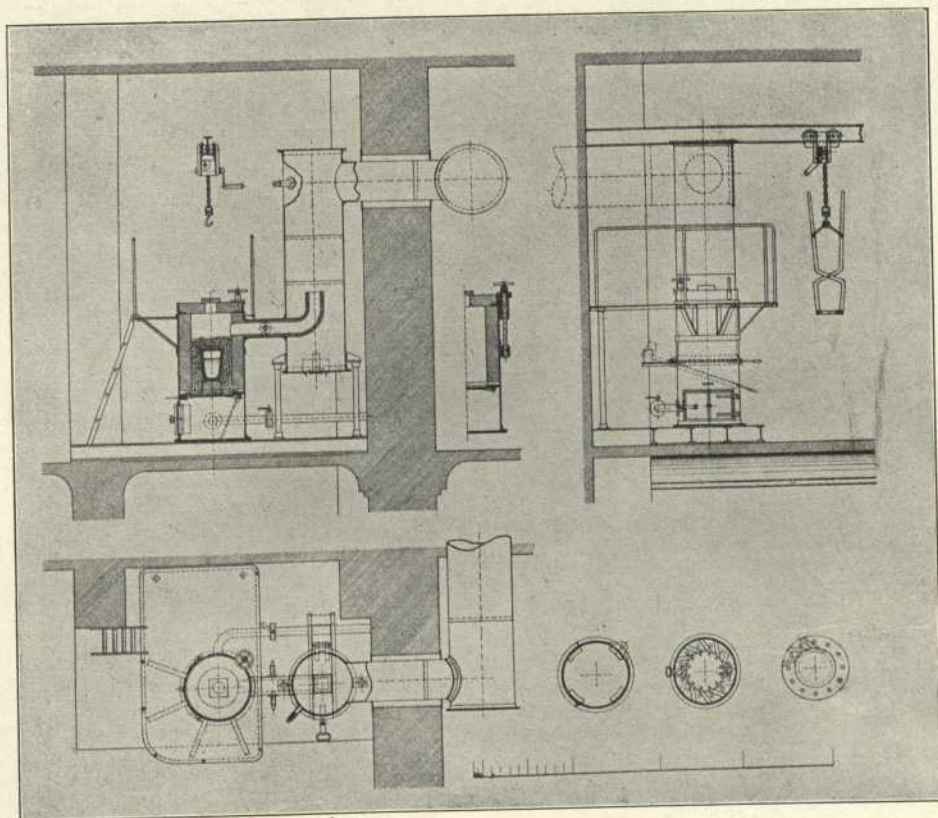

Persistenter Identifier:	1630589376267
Titel:	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
Ort:	Leipzig
Maße:	94 S.
Datierung:	1907
Signatur:	1Ca 289
Strukturtyp:	monograph
Lizenz:	https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/
Abschnitt:	Schnitt durch den Gebläsetiegelofen.
Strukturtyp:	illustration
Lizenz:	https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/85/LOG_0040/

nung erhält, wird die Batterie vom Umformer aus geladen.) Die Kapazität der Batterie beträgt nach den Angaben der Fabrik bei Entladung innerhalb 3 Stunden 108 Ampèrestunden, bei Entladung innerhalb 10 Stunden 145 Ampèrestunden, entsprechend einer Entladung mit 36 bzw. 14,5 Ampère. Die nutzbare Energie beträgt im ersteren Falle $\frac{108 \cdot 96}{1000} = 10,368$, im letzteren Falle $\frac{145 \cdot 96}{1000} = 13,920$ Kilowattstunden maximal.

Mit der gegenwärtigen Einrichtung können im Raume Nr. 23 größere Widerstandsöfen und kleinere Bogenlichtöfen betrieben werden. Der weitere Ausbau beider Systeme hat, wie erwähnt, durch die neue Umformanlage zu erfolgen.

Der Raum Nr. 25 wird für wissenschaftliche Untersuchungen benutzt, die eine längere Zeit ruhiger Arbeit erfordern. Er enthält vier Plätze zum Arbeiten mit elektrischen Widerstandsöfen. Ein jeder dieser Plätze hat einen besonderen Anschluß an das Gleichstromdreileiternetz des Elektrizitätswerkes. Außerdem ist ein Anschluß zum Arbeiten mit der Akkumulatorenbatterie vorhanden. Zum Ableiten etwaigen Dunstes, der beim Arbeiten entsteht, dient ein teleskopartig verschiebbares, in eine Esse führendes Dunstrohr. Für die analytischen Hilfsarbeiten sind außerdem vier Laboriumplätze vorhanden, wie sie in den chemischen Laboratorien üblich sind, nebst einem Abzuge für analytische Arbeiten, so daß wissen-



Schnitt durch den Gebälsetiegelofen.